

38-Milliarden-Paket für Jobs

Wien – Die Regierung will mit einem großen Hilfspaket die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise mildern. Kanzler Sebastian Kurz (ÖVP) und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne) haben nach dem gestrigen Ministerrat angekündigt, die finanzielle Unterstützung von vier auf 38 Milliarden Euro aufzustocken. Als Ziel nannten Kurz und Kogler, möglichst viele Arbeitsplätze zu retten: „Koste es, was es wolle.“

Es wird neun Milliarden Euro für Garantien und Haftungen für Kredite, 15 Mil-

liarden an Notfallhilfe für Branchen, die es „besonders hart“ getroffen hat, und zehn Milliarden Steuerstundungen geben. Unternehmen sei zum Teil die Geschäftsgrundlage weggebrochen, daher müsse die Liquidität gewährleistet sein, hieß es.

Wie sich das auf die Bundesfinanzen auswirken wird, kann ÖVP-Finanzminister Gernot Blümel noch nicht beziffern. Der aktuelle Haushalt sei einer „im Zeichen der Krise“.

Die Corona-Pandemie wird die Wirtschaft vieler Länder

heuer in eine Rezession stürzen. Ökonomen gehen von einem Minus für Österreichs



Die türkis-grüne Regierung unter Kanzler Kurz pumpt Milliarden in die Wirtschaft.

Foto: APA/Hochmuth

Wirtschaft von bis zu 5 Prozent aus. Entsprechend begrüßte Wifo-Chef Christoph Badelt das 38-Mrd.-Euro-Hilfspaket. In Österreich haben sich Montag und Dienstag zusammengerechnet 49.000 Menschen arbeitslos gemeldet. Daher betonen die Chefs von Tiroler Industrieunternehmen, dass eine Produktion trotz Corona bei Einhaltung strengster Regeln erforderlich sei. „Sonst hat die Gesellschaft noch ganz andere Probleme.“ (TT)

Mehr dazu im Blätinneren